

## Ausbildungsmodelle und Förderangebote für Ausbildungsbetriebe

Flexible Ausbildungsmodelle ermöglichen es Betrieben, ihre Ausbildungsprogramme an betriebliche Bedürfnisse anzupassen. So können mehr Unternehmen ausbilden und mehr junge Menschen eine Ausbildung beginnen. Weiterhin stehen Ausbildungsbetrieben verschiedene (finanzielle) Förderangebote und Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung, um die Integration von (jungen) Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte zu erleichtern.

### Flexible Ausbildungsmodelle



**Ausbildung in Teilzeit:** Wenn es für junge Menschen aus persönlichen oder gesundheitlichen Gründen nicht möglich ist, eine Ausbildung in Vollzeit zu absolvieren, können Betriebe einer Verkürzung der täglichen bzw. wöchentlichen Ausbildungszeit zustimmen. Entsprechend verlängert sich die Dauer. Die Seite der IHK München informiert auch über Urlaubsanspruch, Vergütung, Berufsschule etc.



**Beratungsstellen für Teilzeitausbildung:** Sie bieten eine individuelle und umfassende Beratung zur konkreten Ausgestaltung der jeweiligen Teilzeitausbildung im Betrieb und der Berufsschule. Das Beratungsangebot ist kostenfrei nutzbar und wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) gefördert



**Verbundausbildung:** Unternehmen, die nicht alle Inhalte der Ausbildungsordnung abdecken, können im Verbund ausbilden. Dabei absolvieren Azubis einige Lehrinhalte in anderen Unternehmen oder Bildungseinrichtungen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung informiert Sie über verschiedene Modelle und Vorteile einer Verbundausbildung.



**Kombimodell:** Das von der IHK ins Leben gerufene Ausbildungsformat stabilisiert die Ausbildung – insbesondere von neuzugewanderten Jugendlichen. Durch einen zusätzlichen Berufsschultag können die Azubis ihre Deutschkenntnisse verbessern und im Fachunterricht ihre Wissenslücken füllen. Die Ausbilder\*innen im Betrieb werden entlastet und die Abbruchquoten deutlich verringert.

### Förderangebote und Unterstützungsmöglichkeiten für Ausbildungsbetriebe

Die Ausbildung junger Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte ist eine gute Möglichkeit, Mitarbeiter\*innen zu gewinnen und sie nachhaltig an das Unternehmen zu binden. Dabei stehen Ihnen zahlreiche (finanzielle) Förderangebote vor und auch während der Ausbildung zur Verfügung.



**JOBLOQ:** Nutzen Sie das mehrsprachige Bewerbungstool für Ihr Recruiting, wenn Sie gezielt Neuzugewanderte ansprechen möchten. Das Tool unterstützt Bewerber\*innen, die noch nicht so lange in Deutschland leben, eine Bewerbungsmappe nach deutschen Standards zu erstellen. Ein Kompetenzprofil hilft ihnen, ihre Eignung für eine Bewerbung zu begründen.



**Sprungbrett Bayern:** Praktika sind eine gute Möglichkeit, einen potentiellen Azubi kennenzulernen. Eine Praktikumsbörse finden Sie bei „Sprungbrett Bayern“. Das Kooperationsprojekt „AzubiMentoring“ leistet durch Online-Workshops zusätzliche Unterstützung für Betriebe, die Praktikant\*innen mit Flucht- und Zuwanderungsgeschichte im Anschluss einen Ausbildungsplatz anbieten.



**Job-Turbo:** Das Förderprogramm der Bundesagentur für Arbeit (BA) bietet eine Vielzahl an Unterstützungsmöglichkeiten für Unternehmen, die Geflüchtete ausbilden, einstellen oder weiterbilden möchten. Darunter sind der Eingliederungszuschuss oder das Coaching SGB II, durch das z. B. ein Azubi für die ersten 6 Monaten in Ihrem Betrieb eine ganzheitliche Betreuung erhält.



**Einstiegsqualifizierung (EQ):** Das sozialversicherungspflichtige Praktikum (4 – 12 Monate) zur Vorbereitung auf eine Berufsausbildung richtet sich an benachteiligte Ausbildungsbewerber\*innen. Betriebe können so junge Menschen praxisnah an die Ausbildung heranführen und werden dabei monatlich von der Agentur für Arbeit oder vom Jobcenter gefördert.



**Assistierte Ausbildung (AsA):** Das kostenlose Angebot der Bundesagentur für Arbeit unterstützt junge Menschen, die Probleme haben, eine Ausbildung zu finden oder abzuschließen. Azubis können beispielsweise nach Bedarf individuellen Förder- und Sprachunterricht bekommen. Betriebe erhalten ebenfalls erforderliche Hilfestellungen, damit ihr Azubi die Ausbildung schaffen kann.



**Fit for Work:** Die Ausbildungsinitiative des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales möchte die Chancen auf eine betriebliche Ausbildungsstelle für Jugendliche erhöhen, die Schwierigkeiten haben einen Ausbildungsplatz zu finden. Aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds werden Betriebe dabei monatlich in Höhe von 360 € bezuschusst. Ende der Förderperiode 12/2027



**Unterstützungsangebote für Handwerksbetriebe:** Der Zentralverband des Deutschen Handwerks hat Projekte und Informationen zusammengestellt, die Sie bei der Suche nach Bewerber\*innen und Bindung des Fachkräftenachwuchses unterstützen können. Die Angebote richten sich vor allem an Klein- und Kleinstbetriebe aus allen Branchen im Handwerk.



**Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge:** Das Netzwerk unterstützt Betriebe, die geflüchtete Menschen beschäftigen oder ausbilden wollen, und berät diese zu allen damit einhergehenden Themen. Ebenso ermöglicht es Unternehmen einen Erfahrungsaustausch über diese Plattform und bietet zahlreiche kostenlose Online-Seminare.

*(Stand: August 2024)*

KAUSA-Landesstelle Bayern

[www.kausa-bayern.de](http://www.kausa-bayern.de)



Bildungsketten 

**ibbb** Bundesinstitut für  
Berufsbildung

Bayerisches Staatsministerium des  
Innern, für Sport und Integration

